

Pressemitteilung

Christian August AFTER EDEN

Eröffnung Donnerstag, 17. Juli, 18 – 21 Uhr
Ausstellung 17. Juli – 6. September 2025

Die Ausstellung *AFTER EDEN* des Berliner Künstlers Christian August versammelt eine Serie neuer malerischer Arbeiten, die sich mit der Vorstellung einer posthumanen Natur auseinandersetzen. In atmosphärisch dichten, farbgewaltigen Bildwelten entwirft August ein visuelles Szenario „nach dem Paradies“ – nach jenem mythisch aufgeladenen Ursprungsort, an dem Mensch und Natur in harmonischer Einheit gedacht waren. Doch diese Einheit ist zerbrochen, die Gegenwart durchzogen von ökologischer Krise, technologischer Hybris und existenzieller Entfremdung. Was bleibt also *nach Eden*?

August antwortet mit einem malerischen Denken, das jenseits von kulturpessimistischer Dystopie oder nostalgischem Naturideal oszilliert. Seine Gemälde zeigen Landschaften, in denen der Mensch abwesend ist – nicht als zerstörerischer Akt, sondern als Möglichkeit, sich eine Natur vorzustellen, die sich ohne menschliches Eingreifen weiterentwickelt hat. Eine Natur, die vom Hintergrund in den Bildmittelpunkt rückt. Diese Bildwelten wirken auf den ersten Blick friedlich, beinahe tröstlich: fluoreszierende Pflanzenformen, leuchtende Waldränder, diffuse Nebelfelder. Doch unter der Oberfläche dieser Szenen liegt ein leises Unbehagen. Denn etwas fehlt. Diese Natur braucht uns nicht. Sie war immer unabhängig, wir haben es nur vergessen.

Formal bewegt sich Augusts Malerei zwischen Abstraktion und Landschaft, zwischen kontrollierter Geste und flüchtigem Atmosphärischem. Seine Bildräume sind durchzogen von farblichen Spannungen – intensive Rot- und Violettöne im oberen Bereich kontrastieren mit erdigen Grün- und Gelbtönen im unteren, dazwischen irisierende Flächen, durchzogen von neonartigen Lichtspuren, die an Blitze, Ausgasungen oder kosmischen Staub erinnern. Die Ausstellung markiert eine Reflexion über das Verhältnis von Mensch und Umwelt, über Endlichkeit und Kontinuität, über Verlust und Transformation. In den farblichen Verdichtungen, in der ambivalenten Schönheit dieser posthumanen Landschaften liegt eine stille Erkenntnis: Wir sind Gäste auf Zeit – eingebunden in ein größeres, organisches Gefüge, das sich unserem Zugriff entzieht.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Rita Burster: mail@galerieburster.com

Öffnungszeiten: Donnerstag – Freitag 12 – 18 Uhr, Samstag 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung